

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 23. Februar 1943

Nachlass Faulhaber 10021, S. 135

Stand: 09.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 23.2.43. Fiebrig, wie wenn Grippekeime aufgelesen hätte.

Herr und Frau Regierungs rat Winkler, Rothschaige: Geben die <5 000> zurück, die ich November 32 geliehen. Schuldschein war nicht vorhanden, nur ein Brief 30.12.33, worin sie noch einmal danken, daß ich ihnen den Hof gerettet. Es gehe jetzt aufwärts. Diesen Brief zerreißen. Zins will er später bringen, wenn er die halbe Million für abgegebenen Grund und Boden erhält. In der Küche Eier und Preßsack abgegeben. Ob nicht wieder etwas bringen. Seine große Entdeckung machte ihn weltbekannt, in der Universität wird seine Tochter angesprochen, die den Hof übernehmen soll. Zwei andere Töchter verheiratet. Waren in Nauheim beide. Von Strubel wenig Echo.

Frau Winand - will nicht mehr bleiben als Koch. Habe keine Stunde für sich. Dolmetsch auf russisch - das muß sie schwören. Das Buch fertig machen? Ich muß auch verzichten - die heutige Zeit und Buch? Bis Hans fertig wäre. 100.

Alice Schneider, Wiessee - bringt Tagebuchnotiz. Bittet um zwei Kelche. Hätte gerne Bücher für Jugend und Familie. Nachmittag zum Zahnarzt.

17.30 Uhr Cancer.